

# Kompakte und funktionsgemischte Stadt



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel

Statistisches Amt - Informationssystem  
[www.stuttgart.de/statistik-infosystem](http://www.stuttgart.de/statistik-infosystem)

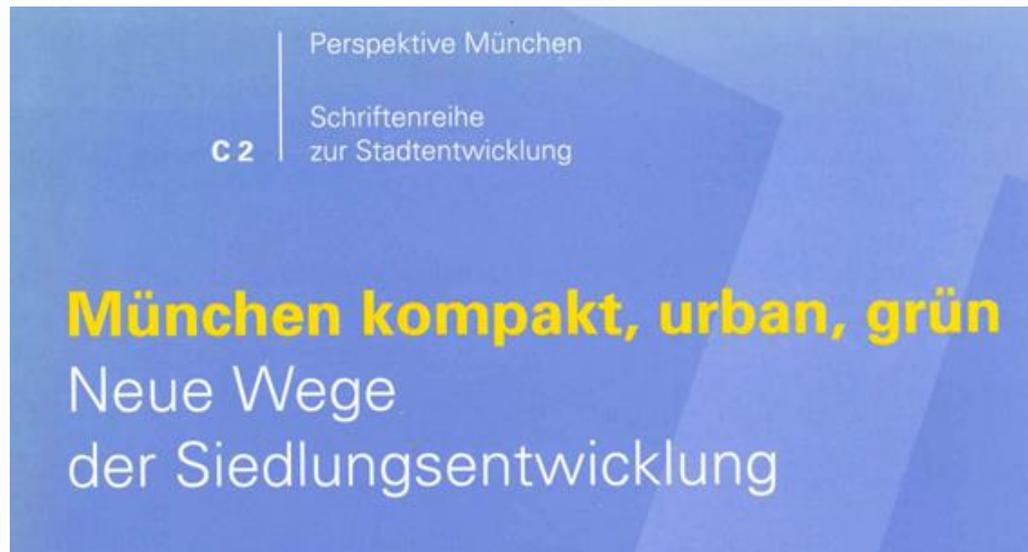
Online-Information zu dieser Veröffentlichung  
<http://www.stuttgart.de/item/show/305805/1/publ/14205>

## Hauptbeiträge

Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2004

Inge Heilweck-Backes

# Kompakt, urban, grün - Das Leitbild der Flächennutzungsplanung und die tatsächliche Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Stuttgart seit 1980



# Kompakte Stadt als „Leitbild“

- Planung braucht Leitbilder
  - ⇒ zur Orientierung und als Messlatte
- Städtebauliche Leitbilder folgen dem Wandel gesellschaftlicher Werthaltungen und sind i.d.R. gemeinwohlorientiert
- Leitbilder sind offen für interessengeleitete Deutungen und „Hoffnungen“
- Leitbilder sind übertragbar auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Situationen
  - ⇒ (Stadtgröße, wirtschaftliche und demographische Dynamik, naturräumliche Lage und baukulturelle Prägung etc.)

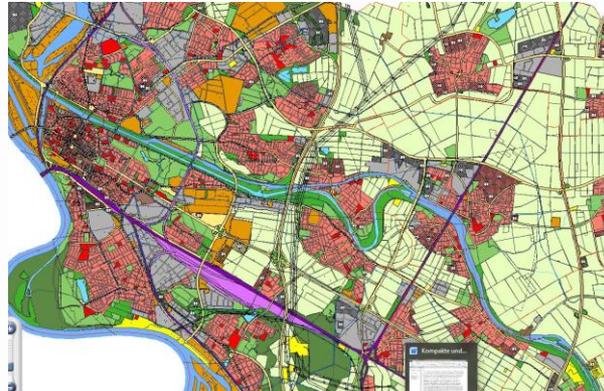
# Einordnung – Ziele, Interessen, Wünsche



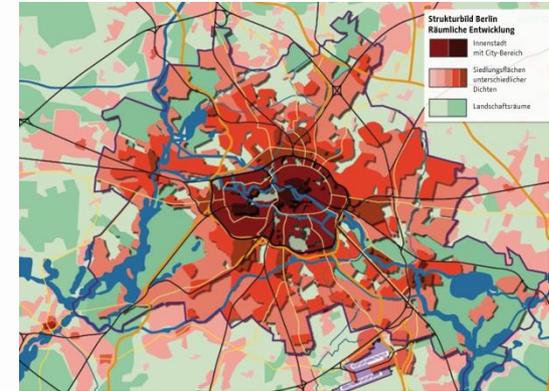
# Wann ist eine Stadt kompakt? - Bilder



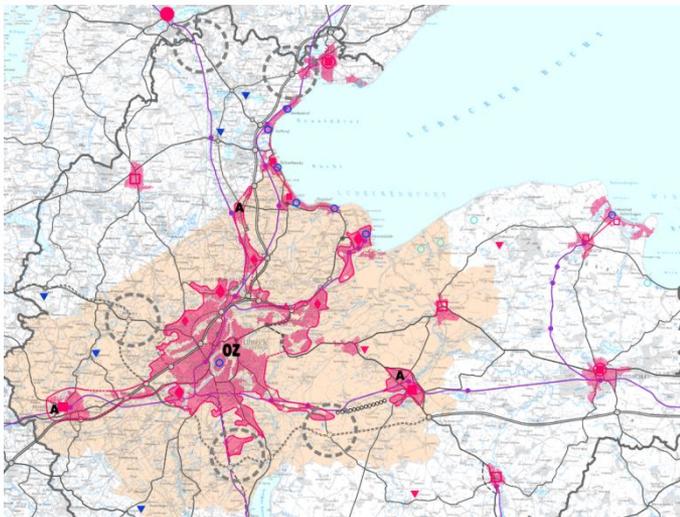
Bremen



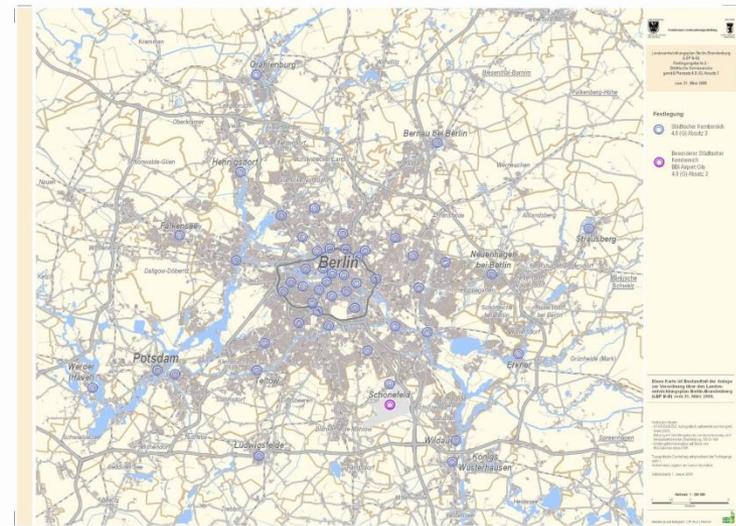
Mannheim



Berlin



Verflechtungsraum Lübeck

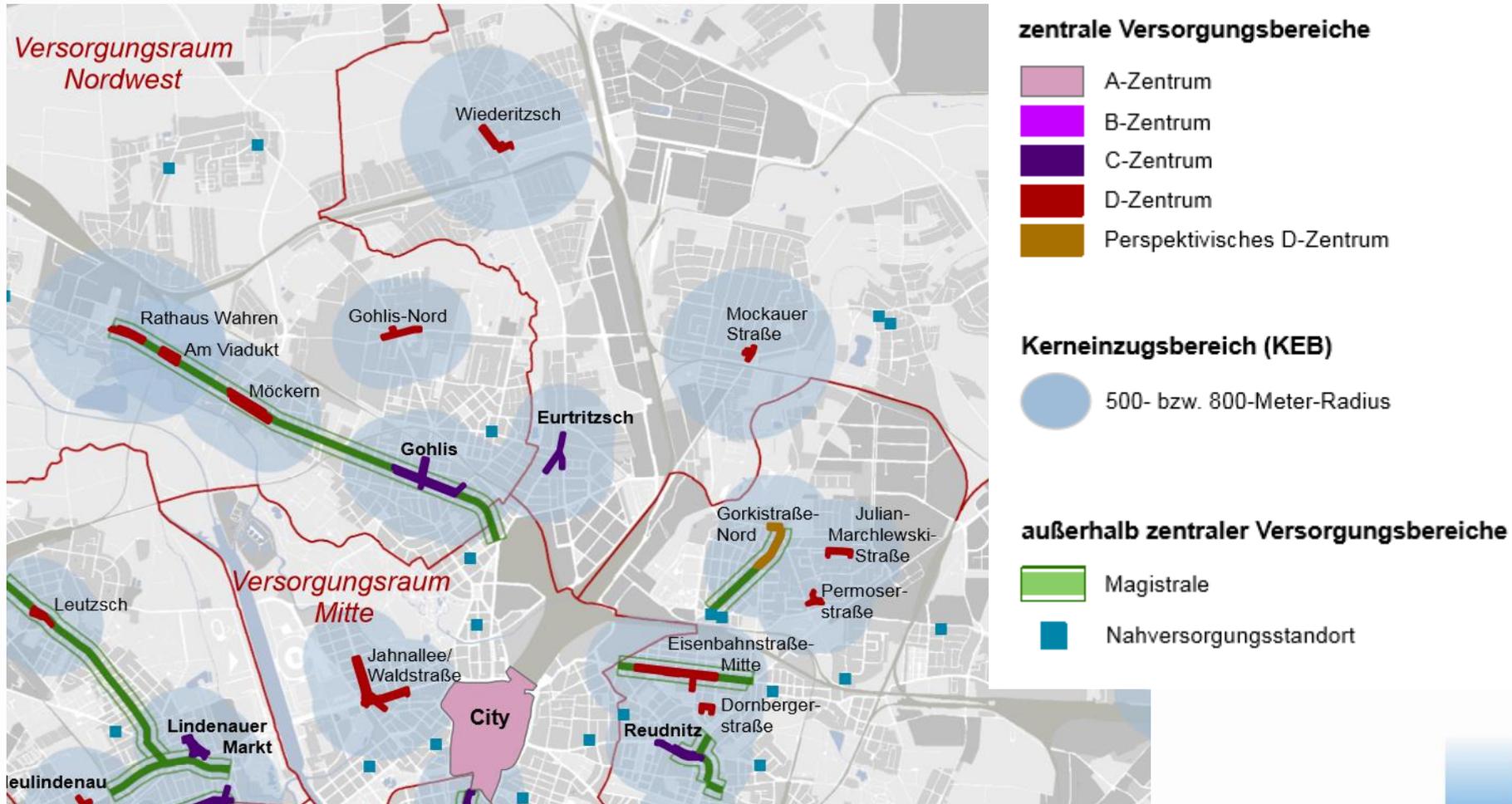


Verflechtungsraum Berlin Brandenburg

# Ordnungsprinzipien der kompakten Stadt

- Zentralität versus Dezentralität
  - ⇒ Handel, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Verwaltung etc.
  - ⇒ Infrastruktur
- Mischung >>> Zuordnung von Nutzungen
  - ⇒ Mischung unterschiedlicher Nutzungen ermöglichen
  - ⇒ Verdrängung vermeiden
  - ⇒ Nahversorgung gewährleisten [Zentrale Versorgungsbereiche]
  - ⇒ Störungen und Gefährdungen vermeiden
- Netzknoten und Netz der Mobilität (Umweltverbund)

Frage der  
Körnigkeit



## Zentrenkonzept der Stadt Leipzig, Auszug

## Mischung – gar nicht so leicht!

- Konzentrationsprozesse in Wirtschaft und öffentlichem Sektor
  - ⇒ Globalisierung
  - ⇒ Leistungsfähige Verkehrssysteme
  - ⇒ Großräumige Verflechtungen
- Spezialisierung in der Projektentwicklung
- Nutzung von Agglomerationsvorteilen
  - ⇒ Kneipen- und Vergnügungsmeilen, Möbelhäuser, gewerblich-industrielle Cluster etc.
- Gewachsene Umweltschutzanforderungen
  - ⇒ Seveso RL, Lärmschutz
  - ⇒ Umweltgerechtigkeit

# Der Faktor Dichte

## Um welche Dichte geht es?

- Einwohnerdichte
  - ⇒ Wohnflächen pro Kopf  
[1 Pers. Haushalte, Lebensstile, Remanenzeffekt, Frage des Wohlstands]
- Bauliche Dichte
  - ⇒ Grundstücks- oder quartiersbezogen
  - ⇒ Einbeziehung von Grün- und Freiflächen sowie des Straßenraumes?
- Nutzungsdichte
  - ⇒ Zahl der Arbeitsplätze, Flächenproduktivität, Verkaufsfläche pro EW, Gewerbefläche pro Einwohner

Tragfähige  
Infra-  
struktur



© Arno Bunzel

# Kehrseiten zu hoher Dichte



- Verschattung
- Zu geringe Erholungsflächen
- Überforderte Infrastruktur (Mobilität, Kitas, Schulen, öffentliches Grün)
- Verlust an öffentlichem Raum
- Anonymität
- Soziale Segregation
- ...

Wien,  
ehem. Nordbahnhof  
und Seestadt  
Aspern

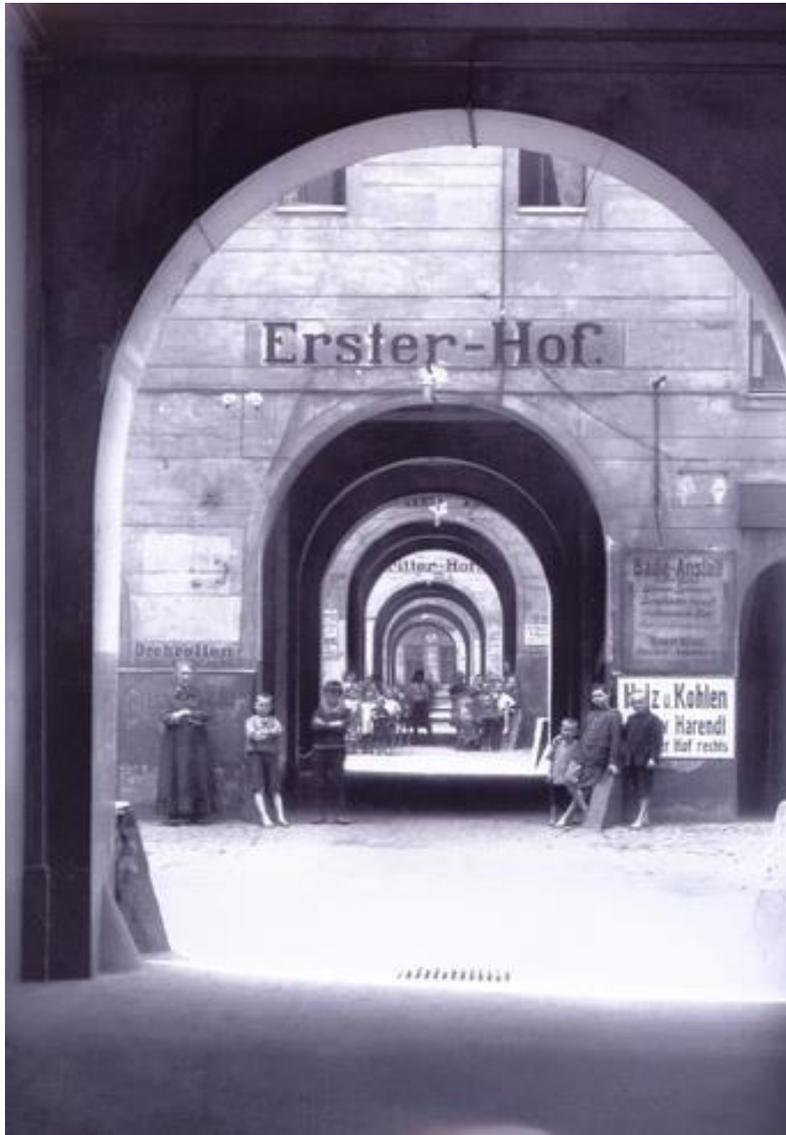


Foto: Willy Römer - Das neue Berlin: "Das Haus mit den 6 Höfen und den vielen Kindern. Haus Meyershof in der Ackerstraße, im Norden Berlins", 1910; ebd., Abb. S. 138

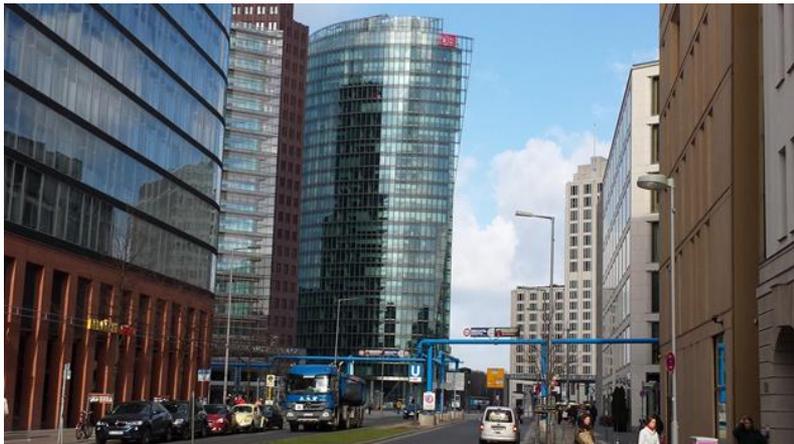
# Dichte – aber die richtige Dichte!



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel



© Arno Bunzel



© Martin zur Nedden

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**